

Vorkommen: Nur aus den obermiocänen Landschneckenmergeln von Frankfurt a. M. — Palmengarten — bekannt geworden.

In der Gehäuseform und Größe schließt sich die tertiäre Form eng an *Pupoides* an, ist aber stärker bezahnt als alle bisher bekannten lebenden Vertreter dieser Gattung, die aber bisweilen wenigstens den Angularhöcker tragen. Die Bezahnung erinnert in manchem an die der chinesischen *Pupopsis*, z. B. *Pupopsis pupopsis* Gredler, nur daß anstelle der Palatalfalte hier das flache Höckerchen tritt. Bei der Variabilität, die die einzelnen Gattungen der Bulimiden hinsichtlich der Bezahnung zeigen, mag die Unterbringung des einzigen bisher bekannten fossilen Vertreters bei der Gattung *Pupoides* wohlberechtigt erscheinen.

Die Perlenmuschel im Görnitzbache ausgestorben. — August 1919.

Von

W. Israel, Gera-Untermhaus.

Im Görnitzbache im Vogtlande ist plötzlich alles organische Leben erstorben. Früher rauschte das helle, klare Wasser über die tausende in dem kiesigen Untergrunde steckenden Perlmuscheln munter dahin, die sich an den meisten Stellen in bankartigen Vereinigungen zusammenfanden. Hier in diesem Bache kamen die größten und dickschaligsten Exemplare vor, Tiere von 160 mm Länge bei einem Gewichte von 250 Gramm mit Tier und 190 Gramm die Schale allein. Diese Muschel erlangte hier die größte Vollkommenheit und bildete gerade hier oft sehr wertvolle Perlen. Heute gehört dieser schöne Bach in bezug auf die Perlenmuschel der Geschichte an. Kein lebendes

Wesen kommt mehr in denselben vor. Die rücksichtsloseste Verunreinigung des Gewässers durch den Industrialismus hat alles organische Leben in demselben ersterben lassen. Die Wolframitwerke leiteten ihre Abwässer in den Bach, der alsbald verschlammte und den an klares Wasser gewöhnten Tieren die Lebensbedingungen entzog. Heute an dem Tage, an dem ich diese Zeilen schreibe, liegen die leeren Schalen zu tausenden und abertausenden im Bache, gefüllt mit gelbem, zähem Schlamm und Sand. Die Wirkung der Wasservergiftung war katastrophal für diese armen Tiere. Ein trauriges Bild entsetzlicher Verwüstung und der sinnlosesten Zerstörung gähnt uns an; der ganze Bach eine einzige, große Begräbnisstätte für tausende und abertausende von unschuldigen und harmlosen Mitgeschöpfen, die niemandem etwas zu leid getan haben, im Gegenteil in stiller Einsamkeit ihre Perlen reiften. Seit Jahrhunderten hat die schützende Hand der alten Perlfischerfamilie über diesen merkwürdigen und bescheidenen Tieren gewacht.

So geht ein Stück Ursprünglichkeit nach dem anderen verloren. Wo der Mensch hinkommt mit seiner Industrie, muß die Natur in ihrer Harmonie zurücktreten. In diesem Falle freilich konnten diese Tiere nicht geschützt werden, angesichts der enormen Nachfrage nach Wolframit in der letzten Periode des unseligen, unheilvollen Krieges.

***Helicella obvia* (Hartm.) bei Rendsburg (Schleswig-Holstein).**

Von

W. E m e i s, Rendsburg.

An der Böschung des Nordostseekanals südwestlich von Rendsburg findet sich in großer Menge eine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Israel W.

Artikel/Article: [Die Perlenmuschel im Görnitzbache ausgestorben. - August 1919 94-95](#)